

Kehraus für „NüGIDA“ am Rosenmontag *ein Rückblick*

Am 16. Februar 2015 hat erstmals der lokale Ableger von „PEGIDA“, der sich selbst als „NüGIDA“ bezeichnet, in Nürnberg demonstriert.

Die Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg rief zu einer Gegenkundgebung vor dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in der Frankenstraße in Nürnberg auf, um den Anhängern von „NüGIDA“ ein klares Zeichen entgegenzusetzen.

Unter dem Motto *Nürnberg hält zusammen: Kehraus für „NüGIDA“ am Rosenmontag* versammelten sich daraufhin ab ca. 19:30 Uhr Demokratinnen und Demokraten, um zu zeigen: **Nürnberg ist bunt. Nürnberg ist interkulturell und multireligiös. Nürnberg ist solidarisch mit Flüchtlingen und Minderheiten. Nürnberg ist weltoffen. Nürnberg hält zusammen.**

Die Kundgebung begann gegen 19:30 Uhr im Zeichen des Rosenmontags mit fröhlicher Musik. Um 20:00 Uhr begrüßte der Vorsitzende der Allianz, Michael Helmbrecht, die anwesenden rund 1000 Demonstrantinnen und Demonstranten. Im Anschluss daran hielt der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly eine Rede. Er sei „froh, dass heute so viele Menschen ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit gesetzt haben“.

Bernd Regenauer wärmte dann die Lachmuskeln der in der Kälte ausharrenden Demonstrantinnen und Demonstranten mit einer Büttenrede, in der er die „GIDA“-Bewegungen humoristisch demaskierte. (Büttenrede folgt.)

Gefolgt wurde Regenauer vom Duo Brandl & Rimmel, die den Anwesenden den Abend mit Weltmusik versüßten, der ein oder andere wurde da zum Tanzen animiert.

Im Anschluss hielt der Präsident des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge Dr. Manfred Schmidt eine Rede in der er die friedliche Interkulturalität in der Metropolregion beschrieb und hervorhob, dass Deutschland durchaus schon lange ein Zuwanderungsland und dies auch gut so sei.

Um die Anhänger von „NüGIDA“ im buchstäblichen Sinne im Dunkeln stehen zu lassen, wurde auf Zeichen des Präsidenten die Außenbeleuchtung des BAMF abgeschaltet und das Integrationslogo sowie das Logo von „Nürnberg hält zusammen“ an die Außenfassade projiziert.

Jara Maya heizte danach die Stimmung und wohl auch die Füße der Anwesenden mit exotischem Bauchtanz und orientalischen Rhythmen auf.

Auf ihre Darbietung folgte eine Analyse der rechtsextremistischen Strukturen und ihre Verbindungen mit den GIDA-Bewegungen in Franken und Deutschland von Birgit Mair vom Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung e.V.

Den Abschluss bildete die Trommlergruppe um Dieter Weberpals, die den Anwesenden mit afrikanischen Rhythmen die Glieder wärmten.

Das deutliche Zeichen für Respekt und Toleranz und der gesamte Gegenprotest im Annapark und am BAMF trugen sicherlich dazu bei, dass „NüGIDA“ die für den folgenden Montag angekündigte Kundgebung absagte.

Damit wurde das Ziel, eine Institutionalisierung dieser Kundgebungen in Nürnberg gleich zu Beginn zu verhindern, erreicht.